

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Katalin Gennburg (LINKE)

vom 06. Juli 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 11. Juli 2022)

zum Thema:

Einleitung von Schmutzwasser von Straßen in Berliner Gewässer

und **Antwort** vom 20. Juli 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 22. Juli 2022)

Senatsverwaltung für
Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz

Frau Abgeordnete Katalin Gennburg (LINKE)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/12514
vom 6. Juli 2022
über Einleitung von Schmutzwasser von Straßen in Berliner Gewässer

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft zum Teil Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher die Berliner Wasserbetriebe (BWB) um Stellungnahme gebeten. Sie wird in der Antwort an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben.

Frage 1:

Wie wird die Einleitung von Schmutzwasser von Straßen (Reifenabrieb, Öle, Kot, Salze etc.) in die Berliner Gewässer methodisch erfasst?

Antwort zu 1:

Entsprechend DWA¹-Regelwerk (A 102, Teil 2) wurde die Menge an abfiltrierbaren Stoffen bilanziert, die bei Regen von einer Fläche abgetragen wird. Da die gewässerbelastenden Stoffe überwiegend am Feinmaterial haften, werden die feinen abfiltrierbaren Stoffe (AFSfein) mit einer Korngröße von weniger als 63 Mikrometer betrachtet. Den Herkunftsflächen (Dachflächen, Verkehrsflächen und Mischflächen) wird ein Stoffaufkommen (Orientierungswerte zur mittleren jährlichen Verschmutzung) zugeordnet und die jährlichen AFS63-Frachten je Einleitstelle abgeleitet. Es handelt sich hierbei um Rechenwerte, die als Indikatoren für die Größenordnung der stofflichen Belastung und zur Priorisierung von Maßnahmen herangezogen werden können.

¹ Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. - DWA

Die BWB berichten hierzu Folgendes:

„Im Rahmen von Auflagen in wasserbehördlichen Erlaubnissen führen die Berliner Wasserbetriebe regelmäßige Beprobungen oder vereinzelt Monitoring-Projekte an ausgewählten Regenwasserbehandlungsanlagen durch. In großen, inhomogenen Einzugsgebieten werden auch im Vorfeld der Planungen von Regenwasserbehandlungsanlagen Messkampagnen zur Grundlagenermittlung durchgeführt.“

Frage 2:

Sind die Orte und die Mengen der schädlichen Abflüsse erfasst, z.B. in einem Kataster?

Antwort zu 2:

Die Ergebnisse der unter 1. beschriebenen Bilanzierung wurden in einer Emissionspotentialkarte zusammengefasst.

Die BWB berichten hierzu Folgendes:

„Ein großer Datenbestand aus o.a. Analysen liegt in dem betriebseigenen Labor in einer Datenbank vor, der zielgerichtet aufbereitet und ausgewertet wird. Die den FE-Projekten zugeordneten Daten, die extern ermittelt werden, werden projektbezogen abgelegt, analysiert und verwaltet.“

Frage 3:

Liegen Vergleichswerte zu anderen mit Berlin vergleichbaren Städten bezüglich der Einleitung von Schmutzwasser von Straßen vor?

Antwort zu 3:

Die BWB berichten hierzu Folgendes:

„Durch den regelmäßigen Austausch in der wissenschaftlichen Community, in Forschungsprojekten oder auf Kongressen/Seminaren sowie über den Austausch im Rahmen der Mitarbeit in den Ausschüssen der Verbände (z. B. DWA) finden Vergleiche der Messwerte zu den relevanten Parametern des Regenwasserabflusses von Straßen und ein Erfahrungsaustausch mit anderen vergleichbaren Kommunen laufend statt.“

Die Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz befindet sich insbesondere mit Hamburg und Dresden in einem intensiven Austausch bezüglich Vorgehen und Art der Maßnahmen zur Regenwasserbehandlung.

Frage 4:

Wie häufig in welchen Intervallen finden Messungen der Gewässergüte statt?

Antwort zu 4:

Die Gewässergüte der Berliner Oberflächengewässer wird an derzeit 64 Messstellen überwacht. 53 Messstellen werden einmal monatlich beprobt. An 11 Messstellen werden kontinuierliche Messungen mit Hilfe von Messsonden durchgeführt. An drei dieser 11 Messstellen bzw. Messstationen werden zusätzlich Wochenmischproben untersucht.

Berlin, den 20.07.2022

In Vertretung

Dr. Silke Karcher
Senatsverwaltung für
Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz